

184 In der von Alheydis de Benthem, Äbtissin, Uya de Hamerfeyn, Jutta de Goterswic, Pröpstin, Jutta de Ahuys und Bengele de Dernen, Kanonissinnen von Breden, gebildeten Kapitelsversammlung läßt die Äbtissin durch den genannten Notar de oblationibus dudum oblatis et in posterum adhuc offerendis in demonstratione seu ostensione sanctorum reliquiarum ibidem existentium und zwar über deren augenblicklich streitige Verwendung ein Instrument aufnehmen. Die Äbtissin giebt an: so lange sie in dem Stifte sei, nämlich 7 Jahre als Thesauraria, 12 Jahre als Pröpstin und bis jetzt 27 Jahre als Äbtissin, seien die Oblationen immer ad ornatum et in fulcimentum der Reliquien verwandt; doch seien aus Furcht vor feindlichen Überfällen und wegen Kriegsunruhen, weshalb die Bürger Bredens so große Menschenmengen nicht in die Stadt hineinlassen wollten, lange Zeit die Reliquien nicht mehr gezeigt worden; als man sie wieder gezeigt habe, habe man den Kanonikern und Kanonissinnen einen Teil der Dpfergaben in gracia überwiesen, ut plus essent benevoli seu benevole easdam ostendendo, unter dem Vorbehalt, bei späterem größeren Menschenandrang andere Verfügung zu treffen. Nach dieser Aussage beauftragt die Äbtissin den Notar, die anderen anwesenden Stiftsdamen über diese ihre Angaben zu vernehmen. Uya de Hamerfeyn, als Senior zuerst befragt, bestätigt diese Aussagen. Die Pröpstin J. de G. und Jutta de Ahuys antworteten, quod desuper se deliberare vellent, quid eis notum esset de premissis. Bengele de Dernen bestätigt wieder voll die Aussage der Äbtissin. Sodann giebt die Äbtissin noch einige andere Aussagen über den Gottesdienst in der Bredener Stiftskirche zu Protokoll.

Presentibus Hermanno Mensynck, Johanne, Michaele presbiteris et canonicis, Engelberto Kernemerynck clerico; Johanne Schreye, Johanne Crecht, Gerhardo Ramesberg et Gerhardo Kystere testibus.

Notariatsinstrument des Hermannus Bomert de Gronlo, clericus Monast. dioc., in Kopie des 15. Jhdts. auf Pergament mit Überschrift Copia instrumenti; ferner eine beglaubigte Kopie des Notars Johannes Amplonius clericus Monast. aus dem 16. Jhd. nach dem Original; Lade 203, 20.